

AWV - Spittal/Drau INFORMATION

Nr. 04/2009

Informationsblatt für die 25 Mitgliedsgemeinden des AWV Spittal/Drau



Spatenstich für die Umladestation im Abfallwirtschaftszentrum Spittal/Drau

Seit 1.1.2009 darf nicht mehr deponiert werden!

Inhalt

- Umladestation
 Spittal/Drau
- KRV-Arnoldstein
- BatterieVO EAG-Folder
- Kühlschrank-Pickerl
- Altautos
- ÖLI
- Altkleider
- Kompostaktion Kompostanlagen
- Biotonne oder Kompostierung
- Biotonne
- Kompostierung
- Projekte Schulen

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Ab. 1. Jänner 2009 gehört die Ablagerung des Mülls der Vergangenheit an. Damit wächst auch nicht mehr der Müllberg auf der Deponie in Schüttbach.

Mit der Schließung der Deponie treten wir in die Phase der gesetzlich vorgegebenen Nachsorgemaßnahmen, die zeitlich über 30 Jahre vorgesehen sind. Die Vorgaben des Landes werden noch heuer planlich erfasst und die Abdeckungsarbeiten ausgeschrieben. Mit den ersten Maßnahmen soll im Herbst 2009 begonnen und die nächsten Schritte 2010 fortgesetzt werden. Für die Nachsorge auf der Deponie waren entsprechende finanzielle Rücklagen zu bilden, welche für diese Arbeiten zur Verfügung stehen und nicht weiter die Gemeindehaushalte belasten.

Die provisorische Umladung und tägliche Abfuhr des anfallenden Hausmülls in die Verbrennung nach Arnoldstein erfolgt noch im Deponiebereich bis die neu geplante Umladestation fertig ist. Der Baubeginn für die vom Land vorgesehene Umladestation auf dem Gelände des Abfallwirtschaftsverbandes Spittal/Drau ist nunmehr für Ende März fixiert und soll Ende Mai in Betrieb gehen.

Zur laufenden Diskussion über die extrem fallenden Rohstoffpreise für Papier, Metall, Kunststoff ist weiterhin die Trennung als billigste Art der Entsorgung zu nennen gegenüber der Entsorgung über die Hausmülltonne.

Ein Beispiel zum Vergleich zeigt die Berechnung zur Altpapiersammlung für den Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau anhand der derzeitigen Preise:

Die Sammlung einer Tonne Altpapier beträgt € 22,82. Würde diese Menge über die Hausmülltonne in die Verbrennung gelangen müssten dafür € 175,00 bezahlt werden.

Gleiches gilt auch für die anderen getrennten Altstoffe. Die Trennung kommt daher noch immer billiger als die Verbrennung!

Die ARA – Altstoff Recycling Austria AG garantiert auch weiterhin den österreichischen Gemeinden, dass wie bisher alle Sammelbehälter für Altglas, Altpapier, Metall- und Plastikverpackungen planmäßig entleert werden. Wichtig für unsere Gemeinden ist vor allem die Gewähr der Entsorgungssicherheit.

Ihr

Bgm. Ing. Mag. Heinrich Gerber Vorsitzender

Spatenstich Umladestation AWV SPITTAL/DRAU

Am 1. April 2009 fand der Spatenstich für die Umladestation statt!



Derzeit erfolgt die Umladung und tägliche Abfuhr des anfallenden Restmülls noch provisorisch auf der Deponie, aber die neue Umladestation wird im Mai 2009 in Betrieb gehen.

Im Juni 2009 wird die offizielle Eröffnung der Umladestation stattfinden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben!

Es ist auch eine Box für die Bodensortierung für den Sperrmüll geplant. Hier ist noch ein gewisses Einsparungspotential vorhanden, denn die Abfallmenge, die nach Arnoldstein in die Verbrennung gebracht wird, soll noch minimiert werden.

Die Sortierung des Hausmülls ist nicht mehr möglich, da die Abfälle in einem Presswagen angeliefert werden.

Rohstoffpreise im Keller! 1st es sinnvoll noch zu trennen?

Die Trennung ist weiterhin die billigste Art der Entsorgung gegenüber der Hausmülltonne deren Inhalt in die Verbrennung nach Arnoldstein geht!

Beispiel Altpapier

Im Jahr 2008 wurden im AWV Spittal/Drau – 25 Mitgliedsgemeinden **4.970,50 Tonnen Altpapier** gesammelt.

Die Kosten der Altpapiersammlung belaufen sich – abzüglich der ARA-Entgelte - auf € 113.434,27 .

Es sind daher Kosten in der Höhe von € 22,82 entstanden. Eine Tonne Abfall in der Verbrennung kostet € 175,00!

Kärntner Restmüllverwertungs GmbH



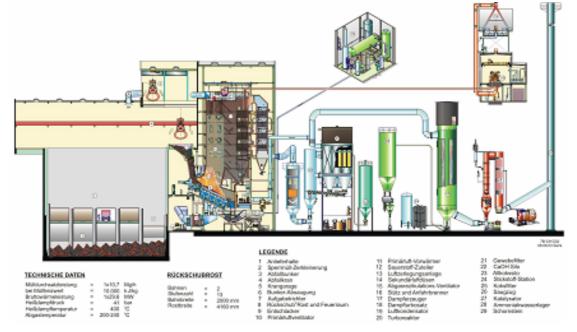
Was passiert mit unserem Restmüll?

Die thermische Behandlungsanlage Arnoldstein wurde im Frühjahr 2004 in Betrieb genommen. Jährlich werden 80.000 Tonnen Kärntner Restmüll verwertet. Die Müllverbrennungsanlage zählt weltweit zu den modernsten!



Der Restmüll kann per Bahn und LKW angeliefert werden und wird in den Müllbunker entladen. Dafür stehen 5 Entladestellen zur Verfügung. Vom Bunker aus wird der Restmüll mit dem Greiferkran in den Beschickungstrichter befördert. Das Fassungsvermögen des Bunkers ist so groß, dass mehrere Feiertage oder ein verlängertes Wochenende ohne Anlieferung problemlos überbrückt werden können.







Bei der Verbrennung entstehen Rauchgase mit einer Temperatur von zirka 1200 Grad. Im Kessel werden die Rauchgase abgekühlt. Dadurch wird nutzbarer Dampf erzeugt, aus dem Energie gewonnen wird. Anschließend werden die Rauchgase in die vierstufige Rauchgasreinigungsanlage geleitet.

Die 80.000 Tonnen Kärntner Hausmüll haben etwa soviel Heizwert wie 20 Millionen Liter Heizöl. Der im Restmüll enthaltene Energiegehalt wird zur Erzeugung von Dampf genützt. Daraus werden Wärme und Strom produziert. Die Abwärme aus der thermischen Behandlungsanlage wird ins Fernwärmenetz Arnoldstein gespeist!

Unkompliziert und einfach * neue Batterieverordnung

Seit 26. September 2008 ist die Batterieverordnung in Kraft, KonsumentInnen können Batterien und Akkus bei Altstoffsammelzentren (ASZ) Sammelstellen der Gemeinden oder im Geschäft (d.h. Letztvertreiber) kostenlos abgeben. Die Rücknahmepflicht ist kaufunabhängig. Die unentgeltliche Rücknahme auf der gemeindeeigenen Sammelstelle gilt aber nur für Geräte-Fahrzeugbatterien.





Prinzipiell unterscheidet die Verordnung zwischen drei Batteriearten: Gerätebatterien, Fahrzeugbatterien und Industriebatterien. Zu den Gerätebatterien zählen alle gekapselten Batterien, die ohne Probleme in der Hand gehalten werden können. Beispiel: Knopfzellen, Monozellenbatterien oder sonstige Batterien und Akkus aus Spielzeugen, Armbanduhren, Hörgeräten, Haushaltsgeräten etc.

Als Fahrzeugbatterien gelten alle Batterien, die für den Anlasser, zur Beleuchtung oder zur Zündung von Fahrzeugen dienen.

Alle Batterien, die nicht gekapselt und keine Fahrzeugbatterien sind, werden prinzipiell als Industriebatterien eingestuft. Beispiel: Batterien für Fahrzeuge mit Elektroantrieb (wie Autos, Rollstühle, Fahrräder ...) für Geräte in der Mess-. Steuerungs- und Regelungstechnik, für die Verwendung bei Solarmodulen usw.



Neuer Folder ELEKTROALTGERÄTE

Der aktualisierte Infofolder der Elektroaltgeräte Koordinierungstelle – EAK, der mit Informationen zur richtigen Sammlung von Altbatterien erweitert wurde ist beim Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau erhältlich.



Zwischen 1993 und 2005 mussten beim Kauf eines Kühlschrankes die Entsorgungskosten für das Kühlgerät im Vorhinein bezahlt werden. Als Beleg erhielt man eine UFH- oder PEG-Entsorgungsplakette bzw. einen UFH-Gutschein.

Da seit der Einführung der Elektroaltgeräte-Verordnung im August 2005 die Rückgabe aller Elektroaltgeräte bei den Sammelstellen kostenlos ist, wurde in vielen Haushalten auf das "Pickerl-Geld" vergessen. Entweder klebt die Plakette noch auf der Rückseite des Kühlschranks oder liegt irgendwo in einer Schublade.

Aber es ist noch nicht zu spät! Der Entsorgungsbeitrag wird auch heute noch rückerstattet!

Das Antragsformular unter <u>www.ufh.at</u> downloaden und vollständig ausgefüllt im frankierten Kuvert an UFH-Umweltforum Haushalt, Postfach 300, 1060 Wien senden. Die Auszahlung erfolgt über Banküberweisung nach ca. 2 - 3 Wochen.



Infotelefon: 0810/144 166

Achtung:

Fremdplaketten (von Quelle, Kreuzer etc.) Können vom UFH nicht beartbeitet werden.



Ihr "Altauto" können Sie nach wie vor **kostenlos** beim Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau abgeben!

Die Marke ihres alten Autos ist egal. Es muss selbst angeliefert und der Typenschein mitgebracht werden. Die Entsorgung erfolgt kostenlos! Das Abfallwirtschaftszentrum Schüttbach ist von Montag bis Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.



Die Sammlung von Altspeisefett und –öl mit dem Öli hat sich mittlerweile auch in den anderen Kärntner Abfallwirtschaftsverbänden durchgesetzt. Dadurch war es möglich einen neuen Partner für die Reinigung und Verwertung der Öli's zu finden.

Die Firma AGRA Entsorgung GmbH in Maria Rain ist der neue Entsorgungspartner unseres Öli's und wurde für die nächsten 5 Jahre beauftragt die Reinigung und Verwertung der Öli's durchzuführen.

Die AGRA hat die notwendige Behälterwasch- und Trocknungsanlage angeschafft und betreibt eine Reinigungsanlage für Altspeisefett. Das damit aufbereitete Fett wird von der Biodiesel Kärnten GmbH in Arnoldstein zu Treibstoff verarbeitet.

Die bisher verrechneten Transportkosten nach Nordtirol für die Abholung der ÖLI-Gitterboxen wurden von der **Firma AVE Österreich GmbH** übernommen!

Die Abwicklung (Austausch der Gitterboxen) erfolgt unverändert über die Firma AVE Österreich GmbH!

Zusätzliche ÖLI-Sammelbehälter können bei Bedarf über den AWV Spittal/Drau bestellt werden.



Unter Altkleidern versteht man saubere, trockene und tragfähige Wäsche- und Kleidungsstücke, Decken, Bett- und Haushaltswäsche. Die Altkleider müssen in durchsichtigen Säcken verpackt werden. Die Firma .A.S. A. Abfall Service AG stellt die Altkleidersäcke kostenlos zur Verfügung.

Die Sammlung erfolgt über die Firma .A.S.A. Abfall Service AG. Eine Zeit lang war die Qualität der Altkleider sehr schlecht, doch durch die Aufklärung der Bevölkerung hat sich die Qualität sehr verbessert – ein großes Lob - und bitte so weiter machen!



Ab sofort bis einschließlich 15. Mai 2009 bietet der Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau wieder eine Kompost-Sonderaktion an! Sie können den Bio-Kompost während der Öffnungszeiten (Mo - Fr von 8 bis 17 Uhr) abholen.

Es können bis zu 3 m³ Kompost kostenlos abgeholt werden (solange der Vorrat reicht). Für jeden weiteren m³ werden € 5,50 verrechnet.

Der Kompost wird lose gelagert und ist selbst in mitgebrachte Behälter zu schaufeln (Säcke, Anhänger, ...)

Bei Traktor- und LKW-Anhängern (keine PKW-Anhänger!) besteht die Möglichkeit den Kompost mit dem Radlader aufladen zu lassen. Das Aufladen kostet einmalig € 5,50.

Für Schäden an Anhängern etc. wird keine Haftung übernommen. Die Beladung erfolgt auf eigene Gefahr!

Unser Bio-Kompost ist Güteklasse A+ und

- hebt den Humusgehalt im Boden
- lockert den Boden schützt vor Bodenerosion
- verbessert das Wasserhaltevermögen
- versorgt die Pflanzen mit Nährstoffen

Der Biokompost wird nach der Bundeskompostverordnung überprüft und analysiert. Der Prüfbericht liegt beim Abfallwirtschaftsverband Spittal/Drau auf.

Kompostanlagen

Die Kompostanlagen

- Kleblach/Lind
- Mühldorf
- Reißeck
- Rennweg

sind ab sofort wieder für Sie geöffnet!



Wohin mit dem Bioabfall?

Biotonne oder Kompostieren im eigenen Garten?





Auch für Eigenkompostierer bietet die Biotonne eine sinnvolle Ergänzung, um auch schwieriger zu kompostierende Bioabfälle zB. gekochte Speisereste, Knochen und Fleischreste etc. ganzjährig problemlos verwerten zu können!

Biotonne	Kompostierung im Garten	
Bioabfälle immer in Papier einschlagen (Zeitungspapier, Papiersackerl)		
Keine Kunststoffsäcke verwenden	Strukturmaterial (Zweige, Häckselgut) den Küchenabfällen untermengen (zur besseren Durchlüftung)	
Keine Flüssigkeiten	Feuchtes mit trockenem Material mischen	
Vorsammelgefäß in der Küche: Deckel möglichst rasch schließen und in kurzen Abständen in die Biotonne entleeren	Rasenschnitt nur angetrocknet und in dünnen Schichten aufsetzen	
Schattiger Standplatz für die Biotonne Deckel der Biotonne immer schließen	Standplatz im Halbschatten	
Einstecksäcke aus Papier können Sie im Fachhandel kaufen	Frisch aufgesetzten Bioabfall immer mit Erde abdecken	
Biotonne zu jedem Entleerungstermin zur Entleerung bereitstellen	Dem Komposthaufen mit Vlies oder Strohdecke vor Durchnässung oder Austrocknung schützen. In dicht besie- delten Gebieten geschlossen Kompost- behälter verwenden	

Biotonne Bioabfälle richtig sammeln!

WAS geben Sie in die Biotonne?

- Schalen von Bananen, Zitrusfrüchten, ...
- · Gemüse- und Obstreste
- Fallobst
- Eierschalen
- feste Speisereste
- altes Brot
- verdorbene Nahrungsmittel (ohne Verpackung)
- Kaffeefilter, Teebeutel
- Schnittblumen, Balkonpflanzen
- Gartenabfälle (Laub, Rasenschnitt angetrocknet)
- Servietten, Küchenrolle



Sammeltipps für die Küche

- Gefäß mit Deckel oder Säckchen aus Papier verwenden
- Behälter regelmäßig entleeren und säubern
- In den Behälter Papier einlegen das erleichtert die Reinigung
- Bitte Bioabfall NICHT im Plastiksackerl entsorgen



Pflege der Biotonne

- Die Biotonne an einem schattigen Platz aufstellen, bei Bedarf auswaschen
- Die Biotonne immer verschlossen halten
- Die Verwendung von Einstecksäcken aus Papier oder Maisstärke verhindert das Ankleben des Inhalts



Bitte NICHT in die Biotonne!

- Restabfall
- Problemstoffe
- Kohleasche
- behandeltes Holz
- Verpackungen
- Flüssige Speisereste
- Staubsaugerbeutel
- Zigarettenkippen
- Windeln, Damenbinden
- Saft- und Milchpackungen
- Plastiksackerl
- Kehricht
- Kunststoffe
- Altstoffe

Kompostierung

Was kann kompostiert werden?

- Obst- und Gemüseabfälle
- Speisereste, verdorbene Lebensmittel
- Blumen- und Topfpflanzen mit Erde
- Tee- u. Kaffeefilter samt Inhalt (gutes Regenwurmfutter)
- zerdrückte Eierschalen
- Nussschalen
- Verschmutztes unbeschichtetes Papier (Papiersackerl, Papierservietten, Küchenrolle)
- Baum- und Strauchschnitt (gutes Strukturmaterial, hält den Komposthaufen locker und luftig, auf fingerlange Stücke zerkleinern)
- Gras, Rasenschnitt (eignet sich als Mulchmaterial, oder anwelken lassen und mit grobem Material mischen)
- Grünabfälle Wurzeln, verwelkte Pflanzenabfälle, Unkraut
- Fallobst
- Laubblätter
- Baumnadeln, Moose (zersetzen sich langsam, gut durchmischen)
- Stroh
- Rindenabfälle und Holzspäne

Nur in geringen Mengen kompostierbar!!!

- Gekochte Speisereste, Fischreste (sofort gut abdecken)
- Holzasche (kalk- und kalihaltig)
- Schalen von Südfrüchten (zugelassene Behandlungsmittel sind abbaubar)
- Thujenschnitt

Nicht kompostierbar!

- Restabfall
- Plastiksackerl, Frischhaltefolie
- Flüssige Abfälle zB. Speiseöle- u. Fette
- Windel und Hygieneartikel (Restmüll)
- Grillkohle, Koks und Kohleasche (Restmüll)
- Kleintierstreu, Katzenstreu (Restmüll)
- Staubsaugerinhalte (Restmüll)
- Glas, Metalle, Verpackungsstoffe
- Problemstoffe wie Medikamente, Farben, Lacke etc.
- Zigarettenstummel
- Beschichtetes Papier
- Kehricht
- Tierkadaver
- Knochen





Der richtige Kompostplatz



Der Kompostplatz sollte auf einer naturbelassenen ebenen Stelle mit direktem Kontakt zum Gartenboden angelegt werden. Der ideale Kompostplatz liegt im Halbschatten, ist windgeschützt und leicht zugänglich. Pralle Sonne trocknet den Kompost aus. Ein Wasserabfluss verhindert Staunässe und Fäulnisgeruch. Ein ausreichender Abstand zu den Fenstern, Terrassen und Balkonen der Nachbarn ist grundsätzlich zu empfehlen.

Kompostbehälter



Ein Kompostbehälter erleichtert die Sammlung der organischen Abfälle, sorgt für Ordnung und kann auch das Austrocknen verhindern. Kompostbehälter sind bei gleichmäßigem Anfall geringer Mengen Bioabfälle zweckmäßiger.

Natürlich kann man auch ohne Kompostbehälter kompostieren. Die Mietenkompostierung (ohne Behälter) empfiehlt sich besonders dann, wenn größere Mengen vorgesammelten Materials auf einmal aufgesetzt werden sollen.

Aufsetzen

Beim Aufsetzen einer Kompostmiete oder beim Befüllen eines Kompostbehälters muss der Komposthaufen auf offenem Boden angelegt werden. Eine Grundschicht (unterste Schicht) aus strukturreichem Material (Äste, Zweige, Häckselgut) fördert die Durchlüftung und verhindert Staunässe. Zur Unterstützung des Rottevorganges immer trockenes und feuchtes sowie strukturreiches (Äste, Zweige) und strukturarmes Material (Grasschnitt, Küchenabfälle) miteinander vermischen. Küchenabfälle und Speisereste sollten sofort mit Laub, Erde oder Gras abgedeckt oder leicht eingegraben werden. Das verhindert unangenehme Gerüche und ungebetene Gäste wie Ratten oder Vögel. Die Kompostmiete oder der Kompostbehälter mit Kompostvlies oder langem Gras vor Vernässung durch Niederschläge und Austrocknung schützen.

Umsetzen und Absieben



Wenn der Kompostbehälter voll ist, kann umgesetzt werden. Ohne diesen Vorgang dauert die Verrottung länger. (Umsetzen nennt man das Umschichten des Komposthaufens, um ihn neu zu durchlüften, das Randmaterial ins Mieteninnere zu bringen und falls notwendig, korrigierend einzugreifen (mögliche Fehlerquellen zu beheben). Dies ist notwendig, wenn

der Kompostiervorgang nicht optimal abläuft (zu feucht oder zu trocken) oder der Rotteprozess durch höhere Temperaturen beschleunigt werden soll (idealer Zeitpunkt: wenn sich der Komposthaufen gesetzt hat).

Nach ca. einem halben Jahr (bzw. ohne Umsetzen nach einem Jahr) kann die fertige Komposterde mit einem Wurfgitter gesiebt werden. In der Regel werden Durchwurfsiebe mit ca. 15 bis 20 mm Maschenweite verwendet. Das Material, das durch das Sieb fällt, ist ausreichend verrottet und verwendungsfähig. Die verbleibenden Grobanteile in der lockerkrümeligen nach Waldboden riechenden Erde können wieder als Strukturmaterial für den neuen Komposthaufen verwendet werden.



Aufbau eines Komposthaufens (nicht höher als 1 Meter!)

<u>ERDE</u>	
<u>Biogene Abfälle</u>	
<u>Gras</u>	
Äste, Zweige kleingehackt	
<u>Biogene Abfälle</u>	
<u>Gras</u>	
Äste, Zweige kleingehackt	

Mögliche Fehlerquellen beheben!

Erscheinung	Mögliche Ursache	Abhilfe
1. Die Verrottung kommt nicht in Gang, das Material bleibt unverändert	a) zu trocken b) Stickstoffarmut (zuviel Sägemehl, Strauchschnitt oder Laub	a) Haufen umsetzen und anfeuchten b) Haufen umsetzen und Stickstoff (Küchenabfälle, Grasschnitt) hinzufügen
2. Fauliger Geruch beim Aufgraben, unzureichende Temperatur, schwarze Färbung.	Mangelhafte Luftversor- gung durch zu wenig Strukturmaterial * und/oder zu viel Nässe	Kompost mit Strukturmateri- al durchmischen und locker auf Reisigschicht aufsetzen
3. Der Komposthaufen lockt unerwünschte Tiere (Ratten, Vögel,) an.	Freiliegende Küchenabfälle, insbesondere gekochte Speise- und Fleischreste.	Küchenabfälle in die Mitte des Haufens einbauen und mit verrottetem Material oder Erde abdecken.
4. Der fertige Kompost enthält unerwünschte Wild- und Wurzelkräuter.	Der Kompost wurde nicht ausreichend warm.	Wildkräuter immer nur in die Mitte des Kompostes geben. Höheres Aufsetzen bringt die nötige Wärme.
5. Aus dem Kompost wachsen Pilze hervor, der Kompost ist weiß verpilzt.	Pilze erfüllen wesentliche Funktionen bei Um- und Abbauprozessen.	Falls sonst keine Probleme auftreten, sind keine Maß- nahmen notwendig

^{*} Strukturmaterial = Äste, Zweige kleingehackt

Sinnenschule Volksschule Seelooden

In der Sonnenschule Volksschule Seeboden wurde im Februar 2009 ein Mülltrennsystem eingeführt.



Ziel dieses Projektes ist die Vermeidung und richtige Trennung von Abfällen. Dadurch werden Restabfallmengen und Kosten eingespart. Im gesamten Schulhaus wurden kleine Abfallsammelinseln errichtet, welche jenen in der Gemeinde ähnlich sind. Die Abfallbehälter aus den Klassenzimmern sind entfernt worden.







Umwelterlebniswoche mit der Müllhexe Rosalie

Vom 11. bis 15. Mai 2009 wird eine Umwelterlebniswoche für Volksschulen im Altstoffsammelzentrum in Villach stattfinden.

Bei vier verschiedenen Stationen werden Aufgaben und Spiele zu umweltrelevanten Themen angeboten.

